



Stellungnahme zur Studie „Entwicklung der Altersarmut bis 2036 – Trends, Risikogruppen und Politikszenerarien“ der Bertelsmann Stiftung (Hrsg.)

Von Lydia Staltner, Gründerin und 1. Vorstand LichtBlick Seniorenhilfe e. V.

München, 26. Juni 2017. Jeder fünfte 67-Jährige wird 2036 von Altersarmut bedroht sein. Die aktuelle Studie der Wirtschaftsforschungsinstitute DIW und ZEW im Auftrag der Bertelsmann Stiftung zeigt mit Prognosen wie dieser, wie drastisch sich Altersarmut bereits in naher Zukunft entwickeln wird.

Bereits heute ist klar: Die Zahl der Menschen, die Grundsicherung im Alter erhalten, hat sich seit 2003 verdoppelt - auf heute über 500.000 Grundsicherungsempfänger. Laut der Studie gibt es allerdings eine große Dunkelziffer: Viele Rentner, denen Grundsicherung zustehen würde, nehmen aus Scham keine finanzielle Unterstützung durch das Sozialamt in Anspruch. Dieser Entwicklung wirkt LichtBlick Seniorenhilfe e. V. bereits seit 14 Jahren entgegen. Als erster Verein seiner Art in Deutschland setzt er sich für Senioren ein, deren Mittel für ein Leben in Würde und gesellschaftliche Teilhabe nicht ausreichen.

„Seit unserer Gründung helfen wir dauerhaft mehr als 8.100 Seniorinnen und Senioren schnell und unbürokratisch - mit regelmäßigen Geldbeträgen in Form von Patenschaften oder finanzieller Soforthilfe. Hand in Hand mit unseren Spendern und Partnern sorgen wir beispielsweise dafür, dass sich Betroffene in ganz Deutschland endlich ein neues Paar Schuhe, eine neue Matratze oder überlebenswichtige Medikamente leisten können. Dinge also, die für fast alle von uns selbstverständlich sind - und für jeden alten Menschen selbstverständlich sein sollten“, sagt Lydia Staltner mit Blick auf die aktuelle Studie.

Hans-Joachim Aurin (78) aus München wird seit zwölf Jahren vom Verein LichtBlick Seniorenhilfe unterstützt. Der gelernte Hotelkaufmann bekommt gerade einmal 499,76 Euro im Monat, plus 180 Euro Grundsicherung. Davon muss er nicht nur Miete, Strom, Telefon und Krankenversicherung bezahlen, sondern auch noch etwa 150 Euro für Diabetes- und Prostata-Medikamente. Zum Leben bleibt am Ende nicht mehr viel. LichtBlick unterstützt Aurin mit Zuschüssen für seine Medikamente. 2010 sorgte der Verein zudem dafür, dass er nach seinem ersten Schlaganfall einen Hausnotruf bekam. „Der hat mir schon mehr als einmal das Leben gerettet“, sagt Hans-Joachim Aurin.



Bis heute ist Altersarmut in Deutschland ein Tabuthema geblieben. Auch die Studie belegt: Immer mehr Menschen benötigen künftig Unterstützung für Selbstverständlichkeiten. Das Armutsrisiko für Neurentner steigt bis 2036 von derzeit bundesweit 16,2 Prozent auf 20,2 Prozent. Somit muss auch LichtBlick wachsen. „Wir wollen nachhaltig etwas in unserem Land verändern. Deshalb werden wir weiter persönliche Einzelfallhilfe leisten – und künftig auch Diskussionen anstoßen, die Entwicklungen zu Lasten alter Menschen entgegenwirken. Altersarmut ist kein privates oder persönliches Problem. Altersarmut ist ein strukturelles Problem. Dem muss sich die Politik stellen und innerhalb der Gesellschaft eine höhere Akzeptanz schaffen“, so Staltner.

Gerne vermitteln wir Ihnen Interviews mit Lydia Staltner und Betroffenen.

Weitere Informationen zum Verein LichtBlick Seniorenhilfe unter www.seniorenhilfe-lichtblick.de

Ansprechpartner für die Presse:

Nina Röchling

Telefon 089/665321551

Fax 089/665321115

Mobil 0162/2888134

E-Mail Nina.Roechling@salt-works.de

Anschrift SALT WORKS GmbH Blumenstraße 28 80331 München

Material im Anhang Foto Lydia Staltner, Copyright LichtBlick Seniorenhilfe e. V.

Foto Hans-Joachim Aurin, Copyright: LichtBlick Seniorenhilfe e. V./Logo LichtBlick Seniorenhilfe e. V.

Über LichtBlick Seniorenhilfe e.V.

Als erster Verein seiner Art in Deutschland setzt sich LichtBlick e. V. seit 2003 für alte Menschen ein, deren Mittel für ein Leben in Würde und gesellschaftliche Teilhabe nicht ausreichen. Das Bündnis, das u. a. in München und Münster Anlaufstellen unterhält, engagiert sich auf zwei Ebenen: als Helfer und als Fürsprecher. Als Helfer unterstützt LichtBlick bedürftige Senioren finanziell. Als Fürsprecher wirkt der Verein gesellschaftlichen Fehlentwicklungen zu Lasten alter Menschen entgegen. LichtBlick finanziert seine Arbeit ausschließlich aus Spenden. Zu den Botschaftern des Vereins zählen Persönlichkeiten wie Jahrhundert-Koch Eckart Witzigmann, Professor Dietrich Grönemeyer und das Erfolgsduo Marianne und Michael.

